

Schießerei in Neubrandenburg: 23-Jähriger nach Blutbad in Haft!



In Neubrandenburg, im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen einen 23-jährigen erhoben, der im Oktober 2024 bei einer Schießerei zwei Männer teils lebensbedrohlich verletzt hat. Laut [ndr.de](<https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/haff-mueritz/Anklage-nach-Schiesserein-in-Neubrandenburg,mvregioneubrandenburg2720.html>) wird dem Verdächtigen versuchter Totschlag und gefährliche Körperverletzung vorgeworfen.

Die Schießerei ereignete sich am 3. Oktober am Friedrich-Engels-Ring. Der Verdächtige soll in einem Konflikt, der zwischen ihm und den zwei tschetschenischen Männern (24 und 25 Jahre alt) ausbrach, die Waffe gezückt haben. Er war nach der Tat zunächst untergetaucht und stellte sich später der Polizei, während er sich in Untersuchungshaft befindet, wie [nordkurier.de](<https://www.nordkurier.de/regional/neubrandenburg/lebensb>

edrohlich-verletzte-bei-schiesserei-in-neubrandenburg-schuetze-in-haft-3038713) berichtet.

Details zur Tat und den Opfern

Die beiden Opfer wurden mit einer Kleinkaliber-Waffe verletzt. Dies steht im Widerspruch zu ersten Berichten, die eine Schreckschusswaffe angaben. Die Schwere der Verletzungen erforderte umfangreiche medizinische Behandlungen, und nach den Operationen wurde die Tatwaffe identifiziert. Die Polizei vermutet, dass ein Streit zwischen den Beteiligten zu der brutalen Attacke führte. Ermittlungen zur genauen Herkunft der Tatwaffe dauern an.

Zusätzlich gab es eine umfassende Durchsuchung der Grünanlagen an der Stadtmauer, wo nach Hinweisen zur Tatwaffe gesucht wurde. Ein besonderes Detail ist, dass der mutmaßliche Täter und eines der Opfer früher befreundet waren, was die Motivlage weiter kompliziert.

Gewaltkriminalität in Deutschland

Diese Vorfälle sind Teil eines besorgniserregenden Trends in Deutschland, wo die Gewaltkriminalität im Jahr 2023 um 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr anstieg, gemäß der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Bundeskriminalamtes. Insgesamt wurden rund 214.000 Fälle von Gewaltkriminalität registriert, was die höchste Zahl seit 2007 darstellt. Dies könnte teilweise auf Nachholeffekte nach den Corona-Beschränkungen zurückzuführen sein, wie [statista.com](https://de.statista.com/t-hemen/11062/kriminalitaet-in-deutschland-gewaltkriminalitaet/) feststellt.

Ein besorgniserregender Anstieg von 155.000 Fällen gefährlicher und schwerer Körperverletzung darunter zeigt, dass auch in Städten wie Neubrandenburg ein Klima der Gewalt herrscht. Die Polizeiliche Aufklärungsquote liegt bei 76,5 %, was auf die Herausforderungen bei der Bewältigung solcher Straftaten

hinweist. Im Jahr 2022 wurden zudem 42.800 Gewalttaten gegen Polizeibedienstete registriert, was den Trend von zunehmender Gewalt in der Gesellschaft unterstreicht.

Die Anklage gegen den 23-jährigen ist somit nicht nur ein Einzelfall, sondern steht im Kontext eines alarmierenden Anstiegs der Gewaltkriminalität in Deutschland. Die Ermittlungen werden mit Hochdruck fortgesetzt, und die Übergriffe werfen Fragen zur gesellschaftlichen Entwicklung auf.

Statistische Auswertung

Ort: Charlottenburg-Wilmersdorf, Deutschland

Beste Referenz: berlin-live.de

Weitere Infos: barkdate.com

[Zum Originalartikel auf News-ag.com](https://news-ag.com)